

Feier zum 50 jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft Fontenay-aux-Roses & Wiesloch 9. – 11. November 2024

Wieslocher Gäste bei den Feierlichkeiten in Frankreich

Am Samstag, den 9. November machte sich eine Wieslocher Delegation mit OB Dirk Elkemann, BM Ludwig Sauer und mehreren VereinsvertreterInnen auf den Weg in unsere Partnerschaft Fontenay-aux-Roses. Die diesjährige Reise stand natürlich in Verbindung zu den Feierlichkeiten zum 50 jährigen Bestehen unserer Städtepartnerschaft. Auf Einladung unserer Partnerstadt startete die Reisegruppe morgens am Bahnhof Wiesloch-Walldorf. Mit dem TGV erreichten wir um die Mittagszeit Paris. Dort wurden wir mit großer Freude empfangen und in ein Hotel nach Clamart (Nachbargemeinde von Fontenay) gebracht. Nach dem Einchecken, trafen wir uns am Nachmittag zu einem Spaziergang nach Fontenay-aux-Roses, der allen Beteiligten gut tat und Freude bereitete. Konnten wir doch so bereits wieder erste Kontakte mit unseren französischen Freunden knüpfen und ins Gespräch kommen.



Bei einem Büffet kamen dann immer mehr unserer französischen Freunde dazu und alle verbrachten einen geselligen Nachmittag.

Der Höhepunkt des Abends war dann der Festabend zur 50 jährigen Jubiläumsfeier unserer Städtepartnerschaft in einem festlich gestalteten Saal des ehemaligen Schlosses von Fontenay. Der Festakt begann mit einem offiziellen Teil mit Reden, die nochmals die Anfänge der Städtepartnerschaft skizzierten und ihren Weg bis heute nachzeichneten.

Sowohl Bürgermeister Laurent Vastel, der für Kultur zuständige Bürgermeister Dominique Lafon und der für die Städtepartnerschaft zuständige Beigeordnete Arnaud Bouclier erinnerten darin an ihre bisherigen Erfahrungen und Erlebnisse, resultierend aus vielen gemeinsamen Begegnungen und Veranstaltungen. Sie bedanken sich besonders bei all denen, die zu dieser Städtepartnerschaft beigetragen haben. Allen voran die Gründerväter Maurice Dolivet und Heinz Bettinger, sowie Claude Vitre. Aber auch allen weiteren Bürgermeistern der beiden Städte, den Abgeordneten, den Vereinsvorsitzenden, Bürgerinnen und Bürgern, Jungen und Älteren, die ihren

Teil zu dieser großartigen Freundschaft beigetragen haben. Für Oberbürgermeister Dirk Elkemann war es eine große Freude mit den französischen Gastgebern hier in Fontenay-aux-Roses die 50 jährige Partnerschaft zu feiern. Er betonte besonders, dass es etwas Großes und Schönes sei, 50 Jahre eine lebendige Gemeinschaft zu pflegen. 50 Jahre – ein halbes Jahrhundert, zwei Generationen lang existiert bereits diese Städtepartnerschaft. Damals vor 50 Jahren, erinnerte er, war man sich in Wiesloch sicher, als der Kontakt zu Fontenay geknüpft wurde, dass dies eine Partnerstadt unserer Träume war: An der Peripherie von Paris liegend, eine kleine Stadt mit großem Flair und der Nähe zu der einmaligen Stadt der Liebe, Kunst und Kultur. Ein bisschen wie unser Wiesloch, Tor zum Odenwald, zwischen Flüssen, Feldern und Wäldern wunderbar gelegen nahe Heidelberg, der zweiten Stadt der großen Liebe!

Und dieser Traum ist in Erfüllung gegangen, und er lebt weiter und wird immer wieder von neuem erweckt, besonders in den privaten Freundschaften, die sich in dieser Zeit entwickelt haben und immer noch fortbestehen, in den Begegnungen und, nicht nur auf Verwaltungsebene, sondern immer wieder auch in den gegenseitigen Besuchen von Freunden, Vereinen und Schülergruppen.

Am Ende seiner Rede überreichte Dirk Elkemann seinem Amtskollegen Laurent Vastel als Geschenk eine Büste von Bertha Benz.



Alte Bekanntschaften blühten wieder auf.



Stefan Wolter überreichte den diesjährigen Karnevalsorden der KG Blau-Weiss Wiesloch (er zeigt symbolisiert unsere 50 jährige Städtepartnerschaft).

Dieser Festabend endete erst sehr spät nach Mitternacht. Zu viele Freunde freuten sich auf ein Wiedersehen und die Gespräche über die vergangenen 50 Jahre unserer Partnerschaft wurden intensiviert und viele gemeinsame Erinnerungen ausgetauscht. Ebenso auch neue Bekanntschaften geschlossen.

Sonntag, der 10. November stand ganz im Zeichen eines Ausfluges nach Paris.

Nach dem Frühstück ging es los mit dem Besuch der französischen Hauptstadt. Dort angekommen starteten wir gleich mit einem Sightseeing-Bus eine Stadtrundfahrt zu den berühmtesten und schönsten Sehenswürdigkeiten. Ein Kurzstopp beim Eiffelturm durfte da natürlich nicht fehlen!



Nach dieser sehr informativen Tour ging es zum Mittagessen in eine typisch französische Brasserie (Floderer 7 Cr des Petites Écuries, 75010 Paris <https://www.floderer-paris.com>). Spätestens bei diesem vorzüglichen 3-Gänge-Menü war allen Reiset Teilnehmern klar, dass eine solche Einladung ein besonderes Gaumenvergnügen war.



So gestärkt ging es dann weiter zum Montmartre, dem ehemaligen Künstlerviertel, mit einem dortigen Stopp und der Möglichkeit zum Besuch von Sacre Coeur.



Nach dieser Tour mit vielen Eindrücken und Erlebnissen kehrten wir am Abend zurück ins Hotel und das letzte abendliche Zusammensein konnte beginnen. Dazu trafen wir uns in einem Lokal in Fontenay-aux-Roses. Dieses Mal waren auch mehrere Gemeinderäte und Mitarbeiter unserer Partnerstadt dabei.



Zu Beginn des Abends bedankten sich Richard Ziehensack, Sabine Pommrenke und Francisca do Nascimento-Ohlsen im Namen des Wieslocher Städtepartnerschaftsvereins für die Einladung, die tolle Betreuung und besondere Begleitung dieses bisherigen Aufenthalts. Als Gastgeschenk überreichten sie den französischen Freunden je einen Bildband der künstlerischen Arbeiten von Francisca do Nascimento-Ohlsen.

Auch dieser Abend wird vielen in Erinnerung bleiben. Besonders die gesungenen französischen und deutschen Lieder werden im Gedächtnis bleiben. Es war ein insgesamt sehr interessanter, schöner und von gegenseitiger Freundschaft getragener Abend.

Am Montag, 11. November hieß es dann nach dem Frühstück Koffer packen, raus aus dem Hotel und gemeinsam zur Gedenkfeier nach Fontenay.

Der Vormittag dieses Tages stand ganz im Zeichen der Feierlichkeiten zum französischen Gedenktag, dem 11. November. An diesem Tag wird in ganz Frankreich an den Waffenstillstand des 1. Weltkrieges und an die Gefallenen der Kriege erinnert. Wir trafen uns morgens auf dem zentralen Platz von Fontenay-aux-Roses und gingen von dort zum Friedhof. In einer kleinen Feier auf dem Friedhof wurde den Gefallenen gedacht und bei einem Rundgang an deren Gräbern je eine Blume niedergelegt.



Danach ging es zurück zum Platz (Place du Général de Gaulle), an dem in einer feierlichen Zeremonie den Gefallenen gedacht wurde. Es hat auch Tradition, dass die Wieslocher Delegation an diesen Feierlichkeiten mit zwei Jugendlichen teilnimmt. In diesem Jahr waren es Alicia Litterst und Sophie Neumann vom OHG Wiesloch. Sie betonten in ihrer Rede, die sie in französisch hielten, dass es heute für sie eine Selbstverständlichkeit ist, in einem vereinten Europa zu leben. Auch lernen wir schon ab der fünften Klasse Französisch. Viele Austausche zwischen unseren beiden Ländern und den französischen Überseedepartements sorgen dafür, dass Kinder und Jugendliche schon in jungen Jahren für den Wert und die Bedeutung einer anderen Kultur und die Vorteile einer solchen Zusammenarbeit sensibilisiert werden. Wir können daher nur noch einmal unsere Dankbarkeit für den bestehenden Frieden und die Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern zum Ausdruck bringen.



Oberbürgermeister Elkemann erinnerte in seiner Rede, die er in fließendem Französisch hielt, dass es wichtig ist, nicht nur gemeinsam zu feiern, sondern dass wir uns immer auch gemeinsam an jene Ereignisse erinnern, die einst einen Keil zwischen unsere Völker trieben. Nur wer sich der Gesamtheit unserer Geschichte besinnt, kann den hohen Wert unserer heutigen innigen Freundschaft ermessen. Er wies auch darauf hin, dass unser gemeinsames Gedenken hier nun zum dritten Mal im Schatten des schrecklichen Krieges in der Ukraine stattfindet. Er appellierte an alle, dass Krieg niemals zur Alltäglichkeit werden dürfte. Wir müssen uns mit all unserer Kraft dafür einsetzen, dass wir eine Welt schaffen, in der alle Menschen und Völker in Frieden miteinander leben können! Er stellte heraus, dass die Menschheitsgeschichte etliche Beispiele zu bieten hat, in denen es gelang, durch energisches Handeln und den ausgeprägten Willen zur Versöhnung dem Kreislauf von Hass und Gewalt zu entkommen. Ein solches Beispiel in der jüngeren Geschichte stellt zweifelsohne der Weg von der langjährigen "Erbfeindschaft" zur tiefen Freundschaft unserer beiden Länder dar. Hieraus resultierte nicht zuletzt auch unsere Partnerschaft der Städte Fontenay-aux-Roses und Wiesloch.

Er betonte besonders, dass die Tür zu Frieden und Versöhnung niemals gänzlich verschlossen ist, selbst unter ärgsten Feinden nicht. Krieg ist kein unausweichliches Naturereignis. Stellt euch seiner Fortführung mit aller Kraft entgegen und werdet euch bewusst, dass auf der anderen Seite des Schützengrabens auch Menschen liegen, die im Grunde das selbe wollen: Eine angstfreie und friedliche Zukunft für sich und ihre Kinder. Doch diese lässt sich nur gemeinsam erreichen. Darum, bedienen wir uns alle unseres Verstandes, üben wir zivilen Gehorsam wo nötig und machen wir von unserem demokratischen Recht Nein! zu sagen Gebrauch. In diesem Sinne möchte ich Ihnen aus tiefster Verbundenheit für unsere Freundschaft und die Einladung zum heutigen Gedenktag danken.

**Vive l'Europe, vive la France, vive L'Allemagne,
vive l'amitié' franco-allemande!**



Die französisch-deutsche Freundschaft erklang auch in einem gemeinsamen Musikstück bei den Feierlichkeiten.

Nach dieser sehr beeindruckenden Gedenkfeier gab es ein kurzes gemeinsames Zusammensein im Rathausaal und es blieb dann nur noch Zeit, sich persönlich bei unseren französischen Freunden zu bedanken und alle hatten den Wunsch, sich bald wieder zu sehen. Am Nachmittag ging es dann wieder von Paris zurück nach Wiesloch. Alle Teilnehmer unserer Reisegruppe hatte schnell der Alltag wieder. Aber die Erinnerungen an diesen beeindruckenden Aufenthalt in Fontenay-aux-Roses werden bleiben.